

## Tipps gegen die Langeweile im Tierheim

Passivität bedeutet Langeweile und Monotonie. Viele Tierheimhunde verbringen ihren Alltag irgendwann nur noch mit Warten. Warten darauf, dass irgendwo etwas passiert, worüber der Hund sich dann in der Regel enorm aufregt, weil er sich in eine Handlung oder das Wahrnehmen eines Reizes hineinsteigert, um aufgestaute Energien abzubauen. Warten auf das Futter, warten auf die Nachtruhe, den Tagesanbruch, dass jemand vorbeikommt etc. Viel zu wenig angemessener Lebensinhalt für ein so intelligentes und hoch entwickeltes Tier wie den Hund. Wie kann man nun Abwechslung in den Alltag, den Tagesablauf von Hunden im Tierheim bringen, ihn attraktiver gestalten? Hier einige Ideen...

### Spaziergänge

Die Gewährung von Spaziergängen stellt in Tierheimen eine wichtige kurzfristige Abwechslung für Hunde dar. Warum Spaziergänge so wichtig sind und wie man sie sinnvoll und richtig gestaltet, lesen Sie im Kapitel „Spaziergänge mit Hunden“.

### Überraschungspakete

Einfach genial und genial einfach sind Überraschungspakete als Beschäftigung für Hunde. Alles, was man dazu braucht, sind Schachteln, Leckerchen und Zeitungspapier. Zerknülltes Zeitungspapier wird in eine Schachtel getan. In einige dieser Knäuel füllt man attraktive Leckerchen. Die Aufgabe der Hunde besteht nun darin, diese Leckerchen zu suchen, auszupacken und zu essen. Je nach Fortschritt des Hundes kann man noch eine zweite Schachtel füllen, in der etwa ein Schweineohr als Supergewinn versteckt ist, oder man kann die Schachtel für bereits geübte Hunde zur Steigerung des Schwierigkeitsgrades der Aufgabe zunehmend verschließen. Auch weitere Objekte wie Spielzeug oder einfach nur Geruchsartikel wie alte Kleidung, Stoffreste oder Ähnliches können zusätzlich eingefüllt werden. Zu Beginn ist es wichtig, dem Hund das Erlebnis Schachtel so vorzustellen, dass er schnell fündig wird und zum Erfolg kommt, also



Eine einfache und kostengünstige Kinderplastikwanne sorgt für Spaß und Abwechslung an heißen Sommertagen.



**Überraschungspakete als Beschäftigungstherapie  
und als Animation zum Nachdenken.**

etwa indem nur wenig Zeitungspapier über dem Futter liegt. Nur so kann er Spaß entwickeln. Hat er dies gelernt, ist es mit sehr einfachen Mitteln möglich, praktisch jedem Hund etwas Brain-Work und Abwechslung in seinen Tierheimalltag zu bringen. Die Hunde werden eine Zeit lang beschäftigt, ohne dabei aufgeputscht zu werden, sie müssen ihre Nase einsetzen und ermüden dabei auf entspannende Art und Weise. Eine Alternative zur Schachtel sind auch leere Klopapierrollen. Auch darin kann man ein Gutti platzieren, links und rechts mit etwas Zeitungspapier verdecken und schon muss der Hund wieder nachdenken und arbeiten, um an sein Leckerchen zu gelangen.

#### **Futterbälle und Buster Cube**

...sind im Handel erhältliche Bälle bzw. Würfel, in die Futter eingefüllt werden kann. Über eine größenverstellbare Öffnung wird gesteuert, wie viel Futter herausfällt, wenn der Ball herumrollt. Der Hund muss dieses Spielzeug nun anstupsen, um an sein Futter zu gelangen. Auch dies ist eine gute Möglichkeit, den Hunden die Gelegenheit zu geben, sich zu beschäftigen und sich ihr Futter zu erarbeiten. Es kann erforderlich sein, zu Beginn etwas Zeit zu investieren, um dem Hund das Prinzip zu veranschaulichen. Nötigenfalls kann man ihm helfen, indem man ein Leckerchen unter dem Ball bzw. Würfel platziert und der Hund nur ganz leicht stupsen muss, um zum Erfolg zu gelangen. Die meisten Hunde verstehen sehr schnell, worum es geht.

#### **Leckerchen verstecken**

In einem mit Möbeln ausgestatteten Zimmer kann die Leckerchen-Suche auch derart gestaltet werden, dass Guttis an verschiedenen Plätzen versteckt werden. Etwa im Körbchen, im alten Reifen, unter der Decke, unter dem Sessel – hier ist es eine besondere Herausforderung, wenn das Superleckerchen an einer Schnur hängt, die der Hund unter einem Möbelstück hervorziehen muss, etc. Sind mehrere Hunde in einem Zimmer, so kann man auf diese Art einen Hund beschäftigen, während der andere spazieren geht. Oder ein Hund ist im Außenbereich, sucht dort seine Guttis, der andere sucht im Innenbereich.





Während ein Hund spazieren geht, wird der andere mit Gutti-Suche im Zimmer beschäftigt.

### Nasensuche

Hunde sollten ihre Nase gezielt einsetzen dürfen, wann immer dies möglich ist. Sie leben in einer Geruchswelt, verfügen durchschnittlich über 220 Millionen Geruchsrezeptoren, der Mensch hingegen nur über fünf Millionen. Die Fähigkeiten des Geruchssinns von Hunden sind für uns Menschen nicht wirklich zu erfassen und kaum vorstellbar. Zur Veranschaulichung: Der Hund kann aus einem 500 Meter langen, 50 Meter breiten und 50 Zentimeter tiefen Sandstrand zwei unterschiedlich duftende Sandkörner herausriechen. Hunden muss es daher erlaubt sein, in Ruhe zu schnüffeln, sie brauchen geruchliche Reize und sollen Dinge mit ihrer Nase suchen dürfen. Leckerchen suchen ist die am einfachsten auszuführende Art der Nasensuche, aber auch konzentrierte Nasensuche wie die Suche nach bestimmten Gegenständen lässt sich mit Tierheimhunden gut erarbeiten. Auch Dinge, die man von zu Hause mitbringt, alte Kleidung, Gegenstände, die nach anderen Hunden, anderen Tieren riechen und an denen die Hunde schnüffeln dürfen, bedeuten letztlich nichts anderes als Informationsgewinn über den Naseneinsatz. Dabei wird das Gehirn angeregt, was zu einer mentalen Auslastung führt, die die Hunde zufriedener und ausgeglichener sein lässt. Indem man die Gegenstände zwischen den Hundezimmern wie schon beschrieben auswechselt, entstehen für alle Hunde immer wieder neue geruchliche Reize, mit denen sie sich beschäftigen können.



**Hunde sind Nasentiere.**



Jeder Hund entwickelt eine eigene Technik, um an das Futter aus dem Kong heranzukommen.

### Kong-Fütterung

Die „Kong-Fütterung“ verhindert, dass das tägliche Essensritual langweilig wird, und fördert die Kreativität der Hunde. Statt die Futterration in den Napf zu geben, wird sie den Hunden in einen Kong gestopft. Das untere Loch des Kongs wird am besten mit einem Hundekeks verschlossen. Der oberen Rand wird mit Leberwurst eingeschmiert. Gestopft wird der Kong mit der üblichen Futtermischung, die zu diesem Zweck eine kompakte Masse sein soll – nicht zu fest, damit der Hund sie auch noch herausbekommt, und nicht zu weich, damit nicht gleich alles herausfällt. Gespickt mit einigen Kaustangen lässt sich der Kong auch von kleineren Hunden tragen.

Die Hunde sind gefordert, sich ihr Futter durch Nachdenken, wie sie denn am besten daran kommen, und gewieftete Technik zu erarbeiten. Auch hierbei werden sie eine Zeit lang beschäftigt, das Kauen am Kong wirkt Stress abbauend und entspannend. Es gibt ganz unterschiedliche Techniken, wie die Hunde an den Kong rangehen. Einzelne Hunde lernen sogar, den Kong hochzuheben und aus größerer Höhe fallen zu lassen, damit mehr von der Futtermischung herausfällt und sie dadurch



schneller an ihr Ziel gelangen. Das Beobachten der Hunde bei der Arbeit macht Spaß und hilft wiederum dabei, ungeahnte Facetten der Persönlichkeit des Hundes zu entdecken.

### Intelligenzspiele

Spiele, die auf ruhige, intelligenzfördernde Arbeit mit Hunden abzielen, fordern von den Hunden, ihr Temperament zu zügeln und durch Nachdenken und Überlegen zum Erfolg zu kommen. Je nach Spiel geht es beispielsweise darum, Leckerchen unter Hütchen zu verstecken, die in einer Holzplatte stecken. Der Hund kommt erst an das Futter, wenn er verstanden hat, dass er die Hütchen hochheben muss. Denn umwerfen oder stupsen funktioniert nicht, da die Hütchen feststecken. Andere Spiele fordern vom Hund das Öffnen von Schachteln in verschiedener Art und Weise, etwa durch Hochheben, Klappen oder Schieben.

Weitere Spielideen sind, den Hund dazu zu bringen, Holzelemente entweder mit der Nase oder der Pfote in verschiedene Richtungen zu schieben, um ans Leckerchen zu gelangen, oder verschiedene Formen von Drehtellern mit Öffnungen, die der Hund gezielt bewegen muss, um die Öffnung über das Leckerchen zu bringen. Auch hier ist nicht Ungeduld der Weg zum Erfolg, sondern überlegtes, zielgerichtetes Handeln. Bei all diesen Spielen ist die Anwesenheit des Betreuers erforderlich. Es sind keine Spiele, mit denen der Hund allein beschäftigt werden kann, aber eine gute Gelegenheit, die Zeit, die man ohnehin jeden Tag mit den Hunden verbringen sollte, gezielt zur Denkarbeit zu nutzen. Ein weiterer Vorteil besteht eben in dieser Gemeinsamkeit, die zum Vertrauensaufbau genutzt werden kann.



**Nur wer überlegt und sein Temperament zügelt, kommt zum Erfolg.**

### Geschicklichkeitsübungen

Ein einfacher Parcours lässt sich praktisch in jedem Tierheim verwirklichen. Flohmärkte sind wahre Fundgruben für Gegenstände aller Art, mit denen man für wenig Geld einen herausfordernden Parcours gestalten kann. Autoreifen dienen zum Verstecken von Guttis oder zum konzentrierten Darübersteigen, aber auch zum Durchgehen oder Hinaufspringen. Alte Skistöcke eignen sich hervorragend als Slalomstangen. Ein Baumstamm, ein paar Scheite Brennholz zum Darüberbalancieren oder Verstecken oder Rundherumlaufen. Eine alte Tür und zwei Pflöcke